

POMONA RATGEBER

15. November 2022
ab 18.30 Uhr



UNSERE EXPERTIN

Patrizia Imhof, Energiestadtberaterin, CAS Energie in der Gebäudetechnik, ist bei der Energieberatung Oberwallis als Beraterin tätig. Sie ist auf dem Gebiet der effizienten Energienutzung eine absolute Spezialistin und stellt sich den Fragen von Pomona-Ratgeber. Seien Sie live am **Ratgebertreffen vom 15. November 18.30 Uhr** im 1815.träff dabei und melden sich noch heute auf pomona-ratgeber.ch an.



Liebe Pomona-Media NutzerInnen
Auf Pomona-Ratgeber.ch werden regelmässig wissenswerte und alltägliche Themen behandelt, zu denen Experten zu treffenden Fragen Stellung nehmen. Der Experte wird dann 1 Woche nach Beginn der Ankündigung (im «Walliser Boten», auf www.walliserbote.ch und www.rro.ch) das Thema rund um die Antworten vertiefen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.pomona-ratgeber.ch, wo Sie sich auch direkt anmelden können (Anmeldefrist 14.11.) Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden gemäss ihrer Reihenfolge berücksichtigt. Wir freuen uns auf Sie!

Die Strompreise steigen – wie kann ich im Alltag am besten Strom sowie weitere Energie einsparen?

STROM SPAREN Unser Stromverbrauch wird immer grösser und gleichzeitig wird aktuell die Verfügbarkeit immer knapper, was die Preise in die Höhe treibt... Die Technik zum Energiesparen hat indes grosse Fortschritte gemacht. Besonders im Alltag gibt es viele Möglichkeiten, den Energieverbrauch ohne Comfortverlust zu kontrollieren und zu senken. Der Vorteil am Energiesparen ist, dass es nicht für den Klima- und Umweltschutz, sondern auch für das Portemonnaie gut ist. Besonders in den eigenen vier Wänden kann energietechnisch vieles erreicht werden. Patrizia Imhof weiss genau, auf was man dabei achten muss.

Pomona-Ratgeber:

Wo verbrauchen wir eigentlich am meisten Energie in unserem Alltag?

Patrizia Imhof: Am meisten Energie wird für die Raumwärme verbraucht, sprich für die Heizung. Rund 65 % des Energieverbrauchs (Gas, Öl, Holz, Elektrizität, Fernwärme) wurde in den Privathaushalten in der Schweiz für die Raumwärme verwendet.

Wo zu Hause kann ich ohne spezielle bauliche Massnahmen viel Energie sparen?

Da der Grossteil des Energieverbrauchs bei der Heizung anfällt, besteht hier das grösste Potenzial, Energie zu sparen. Mit einer Absenkung der Raumtemperatur können rund 6% Energie und somit 6% Kosten eingespart werden. Weitere Massnahmen sind nur kurz und nicht zu heiss duschen, Deckel beim Kochen verwenden, auf das Vorheizen des Backofens verzichten sowie die Umluftfunktion benützen, LED Lampen und energieeffiziente Geräte verwenden.

Wie hoch sind eigentlich durchschnittlich die Auslagen im privaten Bereich pro Jahr und wie hoch wäre in etwa das Einsparpotenzial?

In Bezug auf die Strompreise: Ein typischer Haushalt (2 Personen) in einer Wohnung in einem MFH verbraucht jährlich rund 2000 kWh, bei einem 4 Personen Haushalt in einem EFH sind es rund 4000 kWh. Mit den verschiedenen Massnahmen kann circa 10% eingespart werden. Durchschnittlich werden sich die Strompreise gemäss Eidg. Elektrizitätskommission um 27 % (5 Rp.) erhöhen, es gibt aber starke regionale Unterschiede. Eine Ersparnis zahlt sich umso mehr aus.

Was muss ich baulich ändern, um entscheidend Energie zu sparen?

Durch Wärmedämmung kann man am besten Energie sparen, also durch die Isolation der Gebäudehülle. Betreffend Heizsystem gibt es unterschiedliche Aspekte, die man berücksichtigen kann. Beispielsweise sind Wärmepumpen 3-4 Mal effizienter als Öl- oder Elektroheizungen, da sie den Grossteil der Wärme aus der Umwelt entnehmen. Öl-/Holzheizungen können mit Solarkollektoren ergänzt werden.

Wieso steigen momentan die Energiepreise so rasant an?

Diese Frage ist sehr komplex. Europaweit stiegen die Preise bereits Mitte 2021, unter anderem wegen den höheren Gaspreisen. Im Zuge des Kriegs in der Ukraine kam es erneut zu einem starken Preisanstieg beim Gas aber auch der Kohle. Gas und Kohle werden für die Stromproduktion verwendet. Ein weiterer kostentreibender Faktor war, dass die französischen Kernkraftwerke unterdurchschnittlich produzierten (Revisionsarbeiten sowie wegen der Trockenheit). Da der Schweizer Strommarkt eng mit dem europäischen verbunden ist, wirken sich die Preiserhöhungen auch auf die Schweiz aus. Viele Stromversorgungsunternehmen kaufen einen Grossteil des Stroms am Grosshandelsmarkt ein und müssen dementsprechend mehr für den Strom bezahlen, da sich die Produktion verteuert. Diese höheren Energiebeschaffungskosten werden nun via höhere Tarife weitergereicht.

Ist die Energieversorgung für das kommende Jahr gesichert?

Gemäss Bund kann davon ausgegangen werden, dass die Energieversorgung gewährleistet ist. Aktuelle Infos sind

auf der Bundessparkampagne nicht-verschwenden.ch verfügbar.

Auf was müssen wir uns gefasst machen, wenn der Staat tatsächlich eingreifen müsste?

Bei einer solchen Lage, wird die OSTRAL (Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen) aktiv. Es werden Massnahmen ergriffen, um eine Lenkung des Verbrauchs und Angebots zu ermöglichen. Stufenweise können verschiedene Massnahmen vorgesehen werden wie Sparappelle, Verbrauchseinschränkungen, Kontingentierung oder die Teilnetzabschaltung. Die Massnahmen müssten aber jeweils vom Bundesrat verordnet werden.

Kann ich selber bestimmen, woher ich meinen Strom beziehen möchte?

Privathaushalte haben je nach Anbieter die Möglichkeit verschiedene Stromprodukte zu beziehen. Mit dem Bezug eines Ökostromprodukts wird sichergestellt, dass der bezogene Strom aus erneuerbaren, ökologischen Quellen stammt und oftmals regional produziert wird.

Welche erneuerbaren Energiequellen sind heute sinnvoll?

Erneuerbare Energiequellen sind zentral und zeigen gerade jetzt auf, wie wichtig diese auch aus Sicht der Versorgungssicherheit sind. Erneuerbare Energien haben den Vorteil, dass sie eben erneuerbar sind, keine CO₂-Emissionen verursachen und lokal verfügbar sind. So bleibt die Wertschöpfung direkt in der Region, statt dass fossile Energien importiert werden müssen. So kann beispielsweise jedermann eigenen Solarstrom produzieren.

Jetzt anmelden:

www.pomona-ratgeber.ch